



STIFTUNG
GESCHICHTE DES
RUHRGEBIETS

PRESSEINFORMATION

Presseinfo Nr. 15 - Bochum, 4.11.2016

Polnisches Theaterspiel in Flüchtlingscamps

Vortrag von Bartholomäus Fajak zur Geschichte des polnischen Theaterwesens in DP-Lagern 1945-1955

Die Stiftung Geschichte des Ruhrgebiets (SGR) und die Dokumentationsstelle zur Kultur und Geschichte der Polen in Deutschland des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe, Porta Polonica, laden herzlich zum Vortrag von Bartholomäus Fajak über *Die Geschichte des polnischen Theaterwesens in DP-Lagern 1945-55* ein.

Der Vortrag von Bartholomäus Fajak ist Teil der von der Stiftung Geschichte des Ruhrgebiets und Porta Polonica veranstalteten Reihe *Kultur und Geschichte der Polen in Deutschland*. Er zeigt, wie in Camps der *Displaced Persons* (DPs) Theatergeschichte geschrieben wurde und gibt Einblicke in einen spannenden Abschnitt polnischer Kulturgeschichte in Deutschland.

TERMIN

Dienstag, 8. November 2016, 18:30 Uhr
im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets, Clemensstraße 17-19, 44789 Bochum

Hintergrund

Knapp eine Million ehemalige polnische Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter, Häftlinge und Kriegsgefangene lebten nach Ende des Zweiten Weltkriegs als sogenannte *Displaced Persons* (DPs) in Sammelunterkünften in den westlichen Besatzungszonen. Die Geschichte der Displaced Persons ist ein bislang wenig beachtetes Kapitel der deutschen Nachkriegsgeschichte. Trotz ihres ungewissen Schicksals entwickelten sie in den Lagern organisatorische Strukturen und ein breites Kulturleben mit Chören, Orchestern und Theater. Etwa zwei Millionen Menschen in Deutschland sind Polen, sprechen Polnisch oder stammen aus Polen. Damit sind sie nach den Türken die größte Einwanderergruppe.

Der Historiker für Neuere, Neueste und Osteuropäische Geschichte, Bartholomäus Fajak, ist Kurator der Ausstellung *Zwischen Ungewissheit und Zuversicht. Kunst, Kultur und Alltag polnischer Displaced Persons in Deutschland 1945-1955* sowie Projektmanager beim Internationalen Bildungs- und Begegnungswerk in Dortmund.

WEITERE INFORMATIONEN

Prof. Dr. Stefan Berger, Haus der Geschichte des Ruhrgebiets, Clemensstr. 17-19, 44789 Bochum, Tel.: +49/234 /32-24687, Fax: +49/234/32-14249

Presse/Redaktion Thea Struchtemeier, isb.rub.de/presse/,  Geschichte Ruhr@HGR_RUB